

78 N 12 687

11

X 300 8170

Die unter die Vormundschaft der Ehelichen Liebe  
gestellte Unmündigkeit

Des

Wohl-Ehrwürdigen/Großachtbarñ u. Wohlgelehrten Herrn/  
M E R R E

M. Christian Erdm.

Agners,

Diaconi Substituti zu Kirchhain, und Pastoris zu Wehrenschan,

Job. 47r.

Und

Der Edlen und Jugend-belobten Jungfer/

J U N G E R

Johannen Reginen

Müllerin,

TIT. TOT.

Herrn George Müllers,

Königl. Pöbln. und Chur-Fürstl. Sächs. Post-Meisters/vornehmen Mit-  
Glieder des Raths, und Apothekers zu Hersberg

Eheibl. ältiste Jungfer Tochter/

Wolte

Bei Dero Hochzeitlichen Verbindung,

Welche einfiel den 27. Octobr. 1718.

glückwünschend vorstellen

Dero Beyder

verbündener Diener,

Johann Samuel Agner, Gymn. Martisburg. Alumn.

M E D I C E B U D I G. gedruckt mit Gottschickschen Schriften.



Kapsel 78 N 12 [68]

AK



**E**r größte Souverain, die höchste Obrigkeit/  
Die Liebe/die die Welt so unumschränckt regieret/  
Versteckt das offne Herz, das sie in Wappen führet/  
Für keinen Unterthan, und zeigt allezeit/  
Wie ihre größte Sorg' und Mühe darauff stehe/  
Daß es den andern beständig wohlergehe.

Wie sie nun offermahls dieselben vistsirt/  
So lernte sie jüngsthin ein neues Paärgen kennen/  
Und fand derselbigen entflammte Herzen brennen/  
Die ihr der kleine Schalk, Cupido, zugeführt;  
Sie suchte alsbald für deren Wohl zu wachen/  
Und wolte selbe sich dadurch verbunden machen.

Drum sahe sie genau derselben Zustand ein;  
Als nun der Müllerin und Ihres Agners Nahmen  
In dem verbundenen Paar ihr zu Gesichte kamen/  
Fand sie der höchsten Noth und Billigkeit zu seyn/  
Daß Ihnen unverweilt man einen Vormund gebe/  
Der mit der größten Treu nach ihren Nutzen strebe.

Es wurde dieser Schluß von vielen ausgelacht/  
Indem es gar bekant/daß Sie schon mündig wären/  
Ja man bemühte sich die Liebe zu belehren/  
Wie sie der Sache nicht genugsam nachgedacht/  
Und diß bewogte sie, um das Geschrey zu schweigen/  
Die Ursach ihres Raths mit mehrem anzuzeigen.

Daselbstem, sagte sie, wo man mein Scepter kennt/  
Wißt man die Mündigkeit nicht nach den vielen Jahren/  
Und ihr erzeiget euch der Sachen unerfahren/  
Wenn ihr dem Alter nach die Leute mündig nennt:  
Es werden offermahls bey uns so gar die Alten/  
Nachdem sie spät geliebt/vor Kindertheil gehalten.

Wer



Wer lebt, und liebet nicht, wird bey uns todt geacht/  
Denn er fängt erstlich an, recht in der That zu leben/  
Wenn er sich unter uns und unsre Macht begeben;  
Und wenn er sich mit mir genug bekandt gemacht,  
So wird er allererst vor mündig angesehen/  
Es mag Den Jahren nach bald oder spät geschehen.

Man nehme nun diß Paar genau in Augenschein/  
Wie sie als Kinder zwar zu spielen vorgenommen/  
Doch wenn die Sache soll auff etwas wichtigs kommen,  
So sind Sie Beide stumm/und muß ein Vormund seyn  
Als Unterhändler /stets um sie sich aufzuhalten/  
Auch so mit Rath als That die Sachen zu verwalten.

So war die Vormundschaft nunmehr fest gestellt/  
Und wie der Liebe Staat aus viel Amours bestehet/  
Und deren ganze Schaar ihr stets zur Seiten gehet/  
So mußte Amor, der der Ehe Schutz-Ambt hält,  
Als nahe Aderwandt sich auff Befehl bequemen/  
Dieselbe Vormundschaft mit Sorgfalt anzunehmen.

Die Liebe sagte ihm: Hier ist ein werthes Paar/  
Das ich auff lange Zeit recht wohl versorgt will wissen,  
Und deine Treu wird Ihm zu statten kommen müssen/  
Ich überlasse Sie dir also ganz und gar:  
Laß Ihren deinen Fleiß zu Ihren Wohl gereichen/  
Und Sie zu keiner Zeit von deiner Seite weichen.

Es ist Denselbigen das Recht noch unbekandt/  
Das schon vor Alters her bey uns im Schwange gehet,  
Da dieses nun kein Mensch sowohl, als du/ verstehet,  
So hab ich dich darum zur Vormundschaft ernannt/  
Daß du die Vollmacht habst in vorgefallnen Dingen  
Ihr Wort und Recht u. Noth für mein Gericht zu bringen.

Du mußt nach deiner Art auff unsre Rechte sehn;  
Giebts unter Ihnen dann verliebte Streitigkeiten/  
Wirstu Sie, wie du weißt, daraus am besten leiten,  
Denn es darff keiner Part in etwas weh geschehn:  
Weil Sie nicht mündig sind/wird dir nach Recht gbühren/  
Den völligen Proceß für sie geschickt zu führen.

Noch

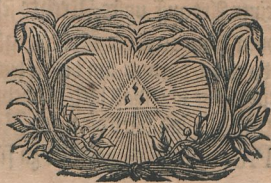
Noch ferner liegt dir auch der Güter Aufficht ob/  
Die den Verliebten ich mit milder Hand ausspende/  
Die führe treu und klug vom Anfang bis zum Ende/  
Und suche dir darinn ein wahres Vormunds Lob/  
Das zwar der Zinsen Lauff in seiner Ordnung gehe/  
Doch auch vors künftige stets der Haupt-stamm sicher stehe.

Kömmt denn auff ihren Wundsch die edle Zeit herbey/  
Das die Pupillen sich des guten Wachsthums freuen/  
Hört man die Mündigkeit in ihrer Wiege schreyen/  
So bistu der Tutel, wie dieses Rechtens/ frey:  
Doch solstu Sie fortan als Ihr Curator schützen/  
Und ihnen/was du kanst/ mit deinen Diensten nützen.

Glück zu Herz-Bräutigam! Glück zu geehrte Braut!  
Zur neuen Vormundschaft, die Amor angenommen/  
Aus der zu Eurer Lust so süsse Früchte kommen/  
Da JHn Euch beydersaits demselben anvertraut;  
JHn könnet ja nunmehr mit guter Muße schweigen/  
Er wird schon seinen Fleiß/ für Euch zu reden/zeigen.

JHn seydt beglückt, wenn er das seine redlich thut/  
Denn was ist herrlicher und köstlicher auff Erden/  
Als durch das Paradiß der Lieb erfreuet werden?  
Drum halt't es dem Pappier, der Zeit und mir zu gut/  
Wosern ich meinen Wundsch in wenig Worte fasse/  
Und denn das übrige dem Vormund überlasse.

Gesegnet sey diß Band, und diese Vormundschaft/  
Der Himmel lasse sich dieselbe wohlgefallen/  
Er schenck Euch seine Günst, und gebe Euch in allen  
Bergnügen, Glück u. Heyl, Gesundheit, Stärck u. Krafft/  
Er sey Eu'r Helffersmann in Noth, ja er vergönne/  
Das man den Vormund bald Curator nennen könne.





78 N 12 [68]  
X 300 8170

# Die unter die Vormundschaft der Ehelichen Liebe gestellte Unmündigkeit

Des  
Wohl-Ehrwürdigen/Großachtbaren u. Wohlgelahrten Herrn/  
S E R R R

# M. Christ

# Ag

Diaconi Substitut zu Kirchhain  
Joh-ffr,  
Der Edlen und Zug  
J U R

# Johann

# Phil

# Herrn Geor

Königl. Pöhl. und Chur-Fürstl. Säch.  
Gliebe des Raths, und  
Eheibl. ältiste  
Wolte  
Bey Dero Hochzeitlic  
Welche einfiel den  
glückwünschend  
Dero B  
verbundener

Johann Samuel Haner, Gv

MEDERBURG, gedruckt mit Gortschickischen Schriftten.

Kapsel 78 N 12 [68]

AK

